Bericht der Amrein-Troller Stiftung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften = Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles**

Band (Jahr): **- (1988)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht der Amrein-Troller Stiftung
Gletschergarten Luzern

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat wird ab 1988 durch Guido Kneubühler, Generaldirektor der Volksbank Willisau, präsidiert. Die Stiftung unterstützte die in Entstehung begriffene "Stiftung zum Schutz unserer Fledermäuse in der Schweiz" mit einem finanziellen Beitrag als Grundstock für das Stiftungskapital.

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Zu Beginn des Jahres 1987 beherbergte das Gletschergarten-Museum noch die Ausstellung "Alte Kulturlandschaften - neue Werte". Unter dem Titel "Faszination Osterei" präsentierte Frau Heidi Haupt-Battaglia, Bern, vom 12.3-4.5.1987 ihre aussergewöhnlich umfangreiche Ostereiersammlung. Am 9. Juli wurde die Ausstellung "Tiere der Eiszeit" in Anwesenheit von über 180 Gästen aus Kultur und Wissenschaft eröffnet. Der Erfolg der Ausstellung bewog den Gletschergarten, diese bis in den Herbst 1988 zu verlängern und einige Schaustücke (Abgüsse eines sibirischen tiefgefrorenen Mammutkalbes und eines Mammutstosszahnes aus dem Kt. Zürich) in die permanente Ausstellung zu übernehmen. Alle Ausstellungen werden durch Dia- und Videoprojektionen ergänzt. Im Winter 88/89 zeigte das Museum die Ausstellung "Gedrechselt & bemalt - Holzspielzeug aus dem Erzgebirge".

Besucherzahlen

Mit 160'908 Besuchern konnte im Jahre 1988 ein gutes Durchschnittsresultat erreicht werden. Nach wie vor stammen etwa 2/3 der Besucher aus der Schweiz, gefolgt von den ausländischen Besuchern aus Deutschland und den USA.

Projekte

Als selbsttragendes Unternehmen ohne Subventionen der Oeffentlichkeit kann sich der Gletschergarten nicht an Forschungsprojekten beteiligen; wir sehen unsere Hauptaufgabe eher in einer fundierten Oeffentlichkeitsarbeit für die Geologie und Eiszeitforschung: Der Museumsleiter wirkt z.Z. bei der Gestaltung der Gletschergrotte auf dem Titlis und bei der Bearbeitung des Stichwortes "Gletscher" für das Schweizer Lexikon 1991 mit.

Im Museum stehen der Einbau von Brandmelde- und weiteren Sicherheits- und Ueberwachungsanlagen in Planung sowie die Totalrevision und Verlegung des 1896 für die Landesausstellung in Genf errichteten Spiegellabyrinthes in einen Neubau. Diese Projekte sollten bis 1991 verwirklicht werden.

Peter Wick